Freitagsrunden

■ *Reformierte Kirche Rigi Südseite*

«Queer – was heisst das eigentlich und was bedeuten all die Buchstaben?»

Jan Müller.

Was bedeutet es, queer zu sein? Und was steckt hinter den Buchstaben LGBTQ? In dieser Freitagsrunde werfen wir einen Blick zurück auf die Anfänge der queeren Bewegung und die historischen Meilensteine für Gleichberechtigung und Akzeptanz. Wir beleuchten, wie sich Begriffe und Identitäten im Laufe der Zeit entwickelt haben und was die einzelnen Buchstaben des Akronyms heute bedeuten. Ein Abend für alle, die mehr über die Geschichte, den politischen Wandel und die Vielfalt der (queeren) Gemeinschaft erfahren möchten – und die Lust auf einen offenen Austausch haben. Freitag, 6. Dezember, 16.00 Uhr in der Reformierten Kirche Weggis.

50 Jahre mit neuem Konzertkonzept

■ *Musikschule der Seegemeinden feiert*

Im Schuljahr 2024/2025 feiert die Musikschule der Seegemeinden ihr 50-jähriges Bestehen und bringt mit einem frischen Konzertformat neuen Schwung in das kulturelle Leben der Region. Die sogenannten Wochentagskonzerte werden alle zwei Monate an unterschiedlichen Wochentagen und Veranstaltungsorten in den Seegemeinden durchgeführt. Ziel ist es, den Lernenden aller Alters- und Leistungsstufen eine Bühne zu bieten – von Solist:innen bis zu kleinen Ensembles.Die Konzerte, die jeweils um 19.00 Uhr beginnen und auf eine Stunde begrenzt sind, versprechen musikalische Vielfalt und eine hohe Attraktivität. Die Termine im Jubiläumsjahr sind:

- 10. Dezember 2024 (Dienstag) in der Kirche Greppen
- 19. Februar 2025 (Mittwoch) im Flügelzimmer, Altes Schulhaus, Vitznau
- 10. April 2025 (Donnerstag) im MZR Rigi, Greppen
- 13. Juni 2025 (Freitag) in der Aula Vitznau.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird das grosse «Best of – together»-Konzert am 25. Juni 2025. Ensembles wie die Riviera Drummers, die Rigi Strings, der Kinderchor der Seegemeinden und die Jugendmusik werden an diesem Abend das Beste aus ihren Repertoires präsentieren und das Publikum mit mitreissenden Klängen begeistern. Mit dieser Neuausrichtung möchte die Musikschule nicht nur ihr 50-jähriges Bestehen würdigen, sondern auch ihre zentrale Rolle in der musikalischen Bildung der Region hervorheben. Die Konzerte laden die Öffentlichkeit dazu ein, die musikalische Vielfalt und das Können der Schüler:innen hautnah zu erleben. Die Musikschule freut sich darauf, gemeinsam mit den Seegemeinden dieses Jubiläumsjahr zu feiern.

«Ein Tag im Leben von»...

Selbständig und doch gut aufgehoben

Evelyne Kessler (46) aus Weggis ist seit fünf Jahren Liegenschaftsbewirtschafterin in der Stiftung APW

«Ich geniesse den kurzen Schwatz mit den Mieter:innen auf meinem Rundgang durch die Liegenschaften.»

«Jeweils am Montag arbeite ich in der Hofmatt und kümmere mich um die Anliegen der Mieter:innen der Hofmatt 2 und 3. Ich starte den Tag um 7.45 Uhr mit dem Lesen der physischen und elektronischen Post.» Gibt es Anliegen oder Sorgen seitens der Mieter:innen? Konnten allfällige Reparaturen bereits durch den technischen Dienst erledigt werden oder müssen externe Handwerker aufgeboten werden? Als Liegenschaftsbewirtschafterin von 39 Wohnungen in der Grösse von 1.5 bis 4.5 Zimmern ist Evelyne Kessler mit vielen administrativen Arbeiten konfrontiert: Buchhaltung, Heiz- und Nebenkostenabrechnungen, Mieterwechsel organisieren, Verträge erstellen, Protokolle führen etc. Sie arbeitet eng mit dem technischen Dienst, der Spitex und dem AltersZentrum zusammen und schätzt die Arbeit im Team sehr. «Kein Arbeitstag ist wie der andere – ich mag diese Abwechslung und die verschiedenen Herausforderungen.» Die Mieter:innen der Hofmatt 2 und 3 wohnen mit «Service à la carte». Das bedeutet, dass sie eigenständig entscheiden, ob sie Dienstleistungen der Stiftung APW, wie beispielsweise die Unterstützung im Haushalt oder in der Pflege, beanspruchen möchten oder nicht. Die Stiftung APW organisiert für die Hofmatt 2 und 3 diverse gemeinsame, freiwillige Anlässe. «Mir ist der persönliche Kontakt mit den Mieter:innen sehr wichtig und ich freue mich, wenn ich zum Geburtstag gratulieren darf oder wir Zeit für ein kurzes Gespräch finden. Im Mittelpunkt steht der Mensch - ich interessiere mich für das Wohlbefinden unserer Mieter:innen, akzeptiere aber auch, wenn jemand den Kontakt nicht sucht. Jeder soll entscheiden, was für ihn/sie wichtig und wertvoll ist.»

STIFTUNG APW

Seegemeinden Greppen Vitznau Weggis